

# tcVISION

Österreichische Wertpapierdaten  
Service GmbH

1	Installationsumgebung.....	3
2	TCP/IP .....	3
2.1	tcVISION Manager .....	3
2.2	tcVISION Control Board .....	3
3	tcVISION Control Board .....	3
4	tcVISION Manager.....	4
4.1	tcVISION S390 Manager im z/OS.....	4
4.1.1	tcVISION S390 Manager Installationsvoraussetzungen.....	4
4.2	tcVISION Workstation Manager .....	4
4.2.1	tcVISION Workstation Manager unter MS/Windows .....	4
5	DB/2 z/OS.....	5
6	Architekturvorschlag .....	5
7	Mitarbeiter .....	7
8	Anmerkungen .....	7

# 1 Installationsumgebung

tcVISION S390 Manager:	z/OS
tcVISION Quell Datenbanken:	DB/2 UDB z/OS
tcVISION Workstation Manager:	ab MS Windows 2000
tcVISION Zieldatenbank:	DB/2 UDB z/OS
tcVISION Control board:	ab MS Windows 2000

## 2 TCP/IP

Es ist darauf zu achten, dass **alle** tcVISION Komponenten über TCP/IP kommunizieren und eine eventuell vorhandene **Firewall** zwischen den verschiedenen Plattformen entsprechend angepasst werden muss.

### 2.1 tcVISION Manager

Alle tcVISION Manager Systeme müssen über TCP/IP in beide Richtungen kommunizieren können. Dafür sind mindestens fünf frei wählbare TCP/IP Ports (zum Beispiel: 4120-4124) notwendig. Die Anzahl der benötigten PORTS richtet sich nach der Anzahl möglicher parallel laufenden tcVISION Prozesse. Wir empfehlen für Ihren tcVISION POC **zehn freie PORTS**.

### 2.2 tcVISION Control Board

Das tcVISION Control Board dient zur Überwachung, Administration und Steuerung der verschiedenen tcVISION Manager (z/OS und Workstation). Dafür muss ebenfalls eine uneingeschränkte TCP/IP Verbindung über ein PORT zwischen dem Control Board und den zu administrierenden tcVISION Managementsystemen möglich sein (zum Beispiel 4120).

## 3 tcVISION Control Board

Das tcVISION Control Board muss auf einer MS Windows Workstation ab Windows 2000 installiert sein. Es kann parallel mit einem tcVISION Manager auf diesem System ablaufen. Es muss eine TCP/IP Verbindung zu allen beteiligten tcVISION Managern (z/OS und Workstation) bestehen. Es wird ein Verzeichnis mit verschiedenen Unterverzeichnissen im Lese- und Schreibzugriff von ca. 20 MB benötigt.

## 4 tcVISION Manager

### 4.1 tcVISION S390 Manager im z/OS

Der tcVISION S390 Manager extrahiert nach unterschiedlichen Verfahren die angeforderten Daten aus der Quell Datenbank DB/2 UDB und leitet sie danach zu dem entsprechenden Manager weiter.

#### 4.1.1 tcVISION S390 Manager Installationsvoraussetzungen

Der tcVISION S390 Manager z/OS benötigt eine eigene Region mit ca. 20 MB Speicher.

Die tcVISION Module, Jobbeispiele und Makros benötigen eine LOAD-, MAC- und INSTLIB. Zur internen Verwaltung wird eine VSAM/RRDS Datei angelegt.

Alle benötigten JOB's sind in der Installationslibrary enthalten. Die Installation erfolgt über einen PC-File, der nach der Übertragung zum Host als JOB ausgeführt werden muss.

Es ist unbedingt darauf zu achten, dass der tcVISION S390 Manager die **Zugriffsberechtigung** auf alle zu verarbeitenden Ressourcen wie VSAM Dateien, DB/2 u.s.w. erhält.

Die tcVISION LOADLIB muss APF autorisiert werden.

Die detaillierte Installationsbeschreibung befindet sich im beiliegenden tcVISION Handbuch "tcVISION - Host Installation und Administration" Kapitel 2.

### 4.2 tcVISION Workstation Manager

Der tcVISION Workstation Manager verarbeitet die vom tcVISION S390 Manager extrahierten Daten und leitet sie zu der entsprechenden Zieldatenbank (Zielsystem) weiter.

Falls für den POC andere Workstationsysteme als MS Windows 32-bit zum Einsatz kommen sollen, stehen verschiedene 64-bit, UNIX und LINUX Versionen von tcVISION dafür zur Verfügung.

#### 4.2.1 tcVISION Workstation Manager unter MS Windows

Für den POC empfehlen wir, unter MS Windows einen tcVISION Workstation Manager zu installieren. Die Daten können von hier in Ihren DB/2 UDB z/OS Systemen abgestellt werden. Durch die transparente Prozessverteilung von tcVISION, können die hier erstellten Abläufe später auf einen beliebigen tcVISION Workstation Manager verlagert werden. Das standardisierte Installationsverfahren installiert diese Komponente zusammen mit dem tcVISION Control Board. Es werden ca. 30 MB Plattenplatz benötigt. Der tcVISION Workstation Manager muss eine TCP/IP Verbindung zu den entsprechenden DB/2 UDB z/OS Systemen haben.

## **5 DB/2 z/OS**

Die jeweiligen tcVISION S390 Manager müssen Zugriff auf die entsprechenden DB/2 UDB Archive-Logfiles, Active-Logfiles und die DB/2 UDB BSDS Files im z/OS haben.

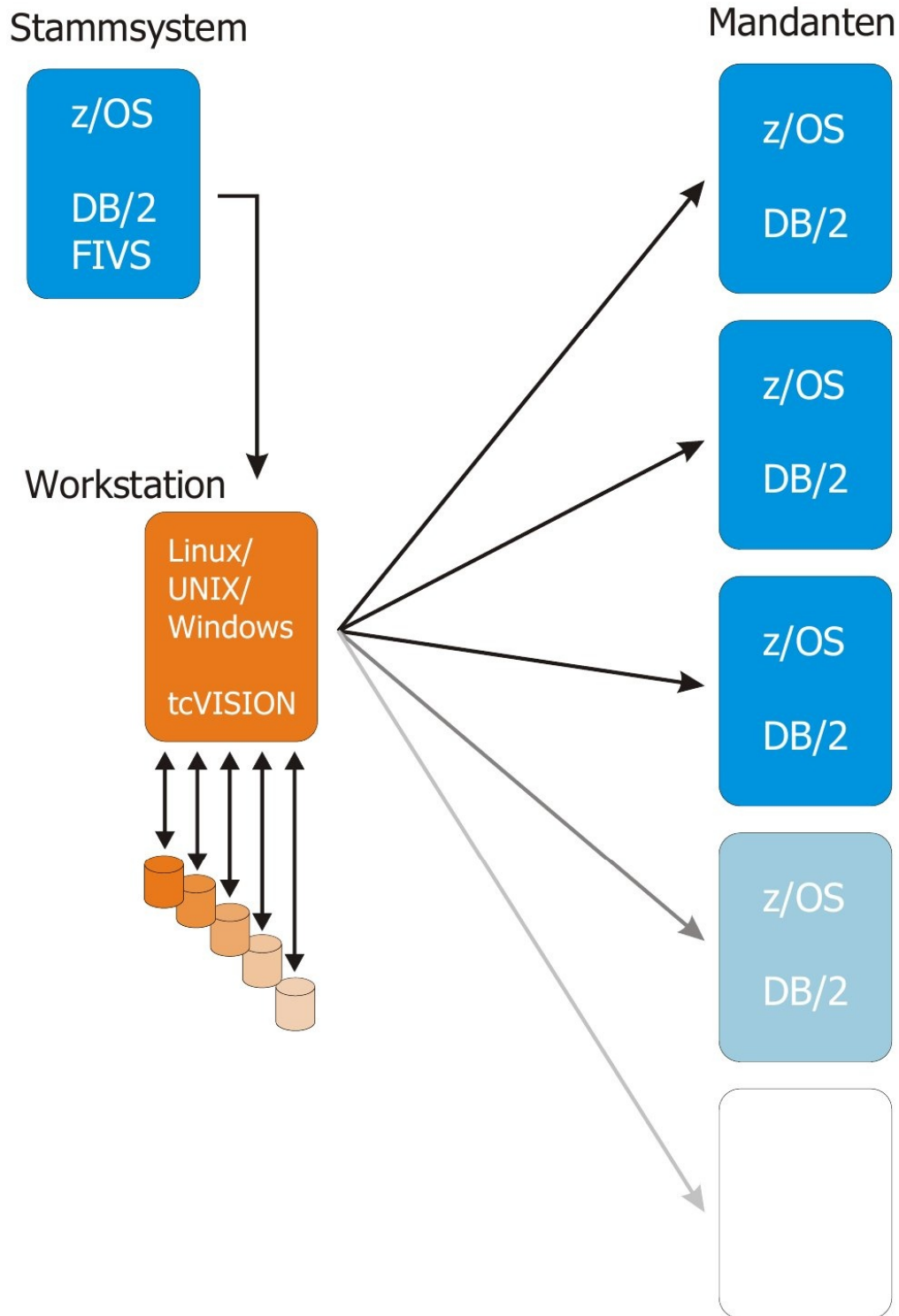
## **6 Architekturvorschlag**

Durch die Variabilität von tcVISION, ergeben sich verschiedene Möglichkeiten des Einsatzes für Ihren POC.

Wir empfehlen die folgende tcVISION Architektur auf Grund Ihres Anforderungskatalogs. Gegenüber einer ausschließlichen Mainframe Installation, ergeben sich mit dieser Variante mehrere Vorteile bei der Sicherheit, den Restartverfahren und dem Durchsatz.

Da keine DB/2-DRDA Verbindung zu den Hostsystemen Ihrer Mandanten besteht, muss tcVISION auch auf den empfangenden z/OS Systemen installiert werden.

Die Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Architekturen sollten wir vor Ort genau erläutern. Eine Architekturanpassung ist jederzeit möglich.



## **7 Mitarbeiter**

Zur Durchführung des tcVISION POC empfehlen wir, dass folgende Mitarbeiter Ihres Hauses während der Installation und des POC zur Verfügung stehen:

- z/OS System Administrator
- DB-Administrator für DB/2 UDB z/OS
- MS-Windows System Administrator, LINUX oder UNIX Administrator wenn benötigt
- Netzwerk Administrator
- z/OS Security Administrator

## **8 Anmerkungen**

Für die Dauer des POC muss die Möglichkeit bestehen, die tcVISION Installationen auf den Mainframes und den beteiligten Workstations aktualisieren zu können. Diese Updates könnten auf Grund spezieller Anforderung während des POC's notwendig werden.